

Explore It!



Elisabeth Hendrickson (@testobsessed) arbeitet als Testerin, Entwicklerin und »Agile-Enabler«. Im Jahr 1980 schrieb sie ihre erste Codezeile und fand sofort ihre ersten Fehler. 2010 gewann sie den renommierten Gordon Pask Award von der Agile Alliance. Sie ist bekannt für ihren Google Tech Talk über Agile Testing sowie ihre beliebten Testheuristiken-Spickzettel. Sie teilt ihre Zeit auf zwischen lehren, vortragen, schreiben, programmieren und der Arbeit in agilen Teams, die ihr Engagement beim Testen sehr schätzen.



Übersetzerin: Meike Mertsch arbeitet als begeisterte Testerin für Magine AB in Stockholm, Schweden. Sie hat einen Hintergrund als agiler Entwickler und Coach und ein Faible für leichtgewichtige Methoden wie Kanban und Personal Kanban sowie agiles Entwickeln und Testen. In ihrer Freizeit läuft und skatet sie durch Stockholm oder macht die Kletterhallen und Felsen in der Nähe unsicher.

Elisabeth Hendrickson

Explore It!

**Wie Softwareentwickler und Tester
mit explorativem Testen Risiken reduzieren
und Fehler aufdecken**

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Meike Mertsch



dpunkt.verlag

Elisabeth Hendrickson
elisabeth@testobsessed.com

Übersetzung: Meike Mertsch, Stockholm
Lektorat: Christa Preisendanz
Copy-Editing: Ursula Zimpfer, Herrenberg
Satz: Petra Strauch, just in print, Bonn
Herstellung: Birgit Bäuerlein
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: M.P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Buch 978-3-86490-093-8

1. Auflage, Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2014 dpunkt.verlag GmbH
Wiebinger Weg 17
69123 Heidelberg

Copyright der amerikanischen Originalausgabe © 2013 The Pragmatic Programmers, LLC.
Title of American original: Explore It! Reduce Risk and Increase Confidence with Exploratory Testing
Pragmatic Bookshelf, The Pragmatic Programmers, LLC, Dallas, Texas, Raleigh, North Carolina
<http://pragprog.com>
ISBN-13: 978-1-937785-02-4

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Geleitwort zur deutschen Ausgabe

Die Geschichte des explorativen Testens ist eine Geschichte voller Missverständnisse. Worte und Begriffe wie »freies Testen«, »erfahrungsbasiert« und »unstrukturiert« werden von Leuten im deutschen Sprachraum meistens zuerst mit explorativem Testen assoziiert. Das ist mehr als schade.

Vor ein paar Jahren bekam ich eine Anfrage von einem Anbieter im Mobilfunkbereich. Ich hatte bereits eine eintägige Schulung zu agilem Testen dort gegeben. Neben Testautomatisierung und ATDD (Acceptance Test-Driven Development) bin ich auch auf exploratives Testen eingegangen. Darum sollte es jetzt konkret gehen. Drei Teams wollten ihren alten Verbundtest klassisch geprägt durch Testpläne und traditionelle Testfalldokumente 6 Wochen vor der Auslieferung ersetzen – ein Szenario, das für agile Teams nicht unüblich ist. Mit jedem zusätzlichen Sprint wächst schließlich der Regressionsbedarf in der Software stetig weiter an – und damit auch der Aufwand, den ein traditionell orientierter Test benötigt.

Ich verbrachte mit jedem Team jeweils einen Tag. Wir trafen uns morgens, verschafften uns einen Überblick über die anstehende Arbeit für einen Verbundtest, schrieben Test-Charter und teilten uns über den Tag verteilt in Paare auf. Am Ende des Tages gab ich noch ein paar Tipps für das weitere Vorgehen beim kurz bevorstehenden Verbundtest.

Das Nächste, was ich von den Teams hörte, war, dass die neue Vorgehensweise beim Verbundtest allen Beteiligten mehr Freude bereitete. Angefangen bei den Teammitgliedern, die jetzt stark in die Testplanung involviert waren, über die Testmanager, die jetzt mehr Zeit zur Verfügung hatten, um ihren leitenden Tätigkeiten nachzukommen, bis hin zu den Programmierern und Product Owners, die jetzt einen echten Einblick in die Tätigkeiten der Tester bekommen konnten. Die Teams hatten es geschafft, den traditionell-orientierten, 6 Wochen dauernden Verbundtest durch einen Test in einem Sprint von zwei Wochen mithilfe von explorativem Testen zu ersetzen.

Diese Ergebnisse sind kein Einzelfall. Als Beispiel kann noch die Testing Community of Practice einer Firma mit mehr als 40 Scrum-Teams angeführt werden. Obwohl die Tester große Zuversicht in ihre Software hatten, haben wir an

einem Tag mit nur 16 Leuten noch einige Fehler finden können, die zum Teil kritisch für die Auslieferung waren.

Ein weiteres Beispiel ist die Firma mit ihren sieben Scrum-Teams, bei denen die Tester immer in Angstschweiß ausbrachen, wenn sich etwas am Billing-Backend änderte. Dort haben wir in nur zwei Stunden mit ein wenig Vorbereitung die Wissensverteilung unter den Testern durch gezieltes Testen in Paaren anstoßen können. Natürlich war exploratives Testen dafür das Mittel der Wahl.

Exploratives Testen ist weit mehr als unstrukturiertes, erfahrungsbasiertes, freies Testen. Die Teilnehmer in meinen Kursen sind immer wieder von den sehr guten Ergebnissen überrascht, nachdem wir sessionbasiertes Testmanagement mit Test-Chartern und Debriefings erklärt und ausprobiert haben.

Über all die Jahre habe ich immer verzweifelt nach einer Referenz für Teilnehmer an meinen Kursen zu explorativem Testen gesucht. Als ich Mitte 2012 davon erfuhr, dass Elisabeth Hendrickson an einem Buch zu explorativem Testen schrieb, wusste ich, dass ich es so früh wie möglich lesen muss. Umso mehr freut es mich jetzt, dass es nun eine deutsche Übersetzung gibt.

Längst verwende ich die Vorlage für gute Test-Charter. Auch die Diskussionen zu mehr oder weniger offensichtlichen Variablen sind mittlerweile ein fester Bestandteil meiner Arbeit. Und auch, als ich die Übersetzung durchgelesen habe, sind mir immer wieder neue Feinheiten aufgefallen, die ich so noch nicht bedacht hatte.

Ein gutes Buch, habe ich einmal gelernt, kann man mehrmals lesen, und man wird immer wieder einen neuen Gedanken finden, den man so bisher noch nicht hatte. Explore IT! ist genau so ein Buch, das Sie mehrmals lesen sollten, und auf Ihren Forschungsreisen werden Sie immer wieder neue Nuancen entdecken, die Sie nachdenklich machen werden.

Von meinem Vater habe ich mal gelernt, dass das Lernen nach der Berufsausbildung gerade erst anfängt. So verhält es sich auch mit diesem Buch. Wenn Sie es durchgelesen haben, sind Sie erst am Anfang Ihrer Forschungsreisen. Dieses Buch ist der erste Schritt.

Viel Erfolg bei diesem ersten Schritt!

Markus Gärtner

Lage (Lippe) im Februar 2014